

Sicher und gesund im Berufsleben – mit Piktogrammen und Sachtexten die Sprachkompetenz schulen



© Imago und A1Pix

Zwei Männer arbeiten an einer Schleifmaschine – finden Sie die Unterschiede?

Von Frank Gellert und Ulrike Hrossinger,
Kutzenhausen-Rommelspacher

Das Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ spielt auch in der modernen Arbeitswelt eine wichtige Rolle. Spezifische Unfall- und Gesundheitsgefahren treten in allen Branchen und Arbeitsbereichen auf. Die Schüler setzen sich anhand von Piktogrammen und Sachdokumenten aus der Arbeitswelt mit den möglichen Gefährdungen und Schutzmaßnahmen im Betrieb auseinander. Zugleich festigen sie ihre schriftliche und mündliche Sprachkompetenz und erweitern ihren Wortschatz zum Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 6 Stunden

Kompetenzen:

- Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Unternehmen kennenlernen
- Piktogramme verstehen und erklären
- exakt und einfach formulieren
- komplexe Sachverhalte in einzelne Informationsbausteine zerlegen
- eine Betriebsanleitung verfassen
- Wortschatz zum Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ erweitern

Ihr Plus: farbiges Bilderrätsel zu den Sicherheitskennzeichen

Fachliche Hinweise

Sicherheit am Arbeitsplatz – unser gutes Recht

Der Schutz der Gesundheit ist ein staatlich garantiertes Grundrecht. So steht es im Grundgesetz: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ (Artikel 2 Absatz 2 GG) Dieses Grundrecht bedeutet für Arbeitgeber, dass sie für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Beschäftigten verantwortlich sind.

Der Arbeitsschutz ist europaweit einheitlich geregelt. Das deutsche Arbeitsschutzgesetz (ASiG) ist die Umsetzung entsprechender EU-Richtlinien. Beim Arbeitsschutz geht es um folgende Ziele:

- die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsschäden;
- die menschengerechte Gestaltung der Arbeit;
- die Regelung der Arbeitszeit (beispielsweise Sonn- und Feiertagsarbeit) und
- den Schutz von bestimmten Personengruppen – beispielsweise Jugendlichen und werdenden Müttern.

Arbeits- und Gesundheitsschutz in Wort und Bild

In der vorliegenden Unterrichtseinheit geht es konkret um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz, die in allen Berufsbereichen eine wichtige Rolle spielen. Um für Sicherheit am Arbeitsplatz zu sorgen, werden in der Regel Sicherheitskennzeichen wie beispielsweise Verbotsschilder, Warnzeichen oder Gebotszeichen im Betrieb angebracht. Diese stilisierten Darstellungen (**Piktogramme**) vermitteln Informationen ohne Text und sind somit allgemein verständlich.

Um über den sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln und Arbeitsstoffen sowie über die sichere Ausführung einer Tätigkeit zu informieren, verwendet man **Betriebsanweisungen**. Damit auch alle Beschäftigten die Angaben der Betriebsanweisung verstehen können, sind diese einfach und verständlich formuliert.

Sprachkompetenz schulen

Die schriftlichen und sprachlichen Arbeitsanweisungen, die den Schülerinnen und Schülern¹ im Berufsalltag zum Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ begegnen, werden in dieser Unterrichtseinheit aufgegriffen, um die **mündlichen und schriftlichen Kompetenzen** der Lernenden zu schulen. So analysieren die Schüler beispielsweise Sachtexte, versprachlichen Piktogramme zur Sicherheitskennzeichnung oder verfassen anhand eines Informationstextes eine Betriebsanleitung.

Zugleich erweitern sie ihren **Wortschatz** zum Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und trainieren ihre **Diskussionskompetenz**.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur „Schüler“ verwendet.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Unterrichtseinheit folgt dem **Baukastenprinzip**; d. h. die erste Doppelstunde bzw. die einzelnen Stunden können unabhängig voneinander durchgeführt werden. Jede Einheit thematisiert einen anderen Aspekt des Arbeits- und Gesundheitsschutz und führt zu einem konkreten Arbeitsergebnis.

Der Beitrag vermittelt die Lerninhalte praxisnah; die Schüler arbeiten mit im betrieblichen Alltag gebräuchlichen Musterdokumenten, Piktogrammen und Bildmaterialien aus der Arbeitspraxis. Zur **Individualisierung** können – je nach zeitlicher Verfügbarkeit – weitergehende Recherchen, z. B. zu berufswissenschaftlichen Vorgaben, eingeplant werden. Entsprechende Anweisungen und Internetlinks finden sich in den Materialien (M 7, M 10).

Stundenverlauf

1./2. Stunde	Arbeits- und Gesundheitsschutz – früher und heute
Intention	Die Schüler setzen sich anhand von Bildbeispielen aus der Zeit der Industrialisierung und der modernen Arbeitswelt mit unterschiedlichen Gefährdungen auseinander. Sie ordnen Akteuren im modernen Arbeitsschutz Aufgaben und Funktionen zu.
Materialien M 1–M 3	Als Einstiegsimpuls in den Themenbereich dienen die Bildmaterialien auf der Farbfolie M 1 . Die Darstellungen machen deutlich, welche Gefährdungen in der Arbeitswelt auftreten und welche Veränderungen sich im Laufe der Zeit ergeben haben. Auf dem dazugehörigen Arbeitsblatt M 2 beantworten die Schüler Fragen zu den Gefährdungen im betrieblichen Alltag und der Funktion des heutigen Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Welche Akteure es im Arbeits- und Gesundheitsschutz gibt und wofür sie zuständig sind, erfahren die Schüler anhand eines Informationscontextes in M 3 .
3. Stunde	Kleidung, die sicher macht – Arbeitskleidung und Schutzkleidung
Intention	Die Schüler kennen verschiedene Arten von Schutzkleidung und ihre Funktion.
Materialien M 4–M 5	Das Arbeitsblatt M 4 zeigt vier Beispiele zu Gefahren in verschiedenen Berufen. Die Lernenden überlegen, welche Schutzmaßnahmen es gibt und welche fehlen. Anhand von Piktogrammen symbolisieren sie unterschiedliche Arten von Schutzausrüstung, bestimmen die Schüler in M 5 die Schutzfunktion und weisen die Schutzkleidung den Berufsgruppen zu.
4. Stunde	Ohne Worte – Symbole in der Sicherheitskennzeichnung
Intention	Die Schüler kennen wichtige Sicherheitskennzeichen und beschreiben diese.
Materialien M 6–M 7	Welches Zeichen passt nicht zu den anderen? Unter den 16 Zeichen auf der Farbfolie M 6 hat sich ein Verkehrszeichen geschmuggelt. Mit dem Rätsel wiederholen die Schüler sich an Sicherheitszeichen. Das Merkblatt M 7 listet unterschiedliche Arten der Sicherheitskennzeichnung auf: Verbots- und Gebotszeichen, Warnzeichen, Rettungszeichen und Brandschutzzeichen.
5. Stunde	Damit jeder die Gefahren kennt – die Betriebsanweisung
Intention	Die Schüler formulieren eine Betriebsanweisung zum Thema „Sicherer Umgang mit Leitern und Tritten“.
Materialien M 8–M 9	Der Kontext M 8 enthält sämtliche Informationen, die zur Erstellung einer Betriebsanweisung zum sicheren Umgang mit Leitern und Tritten benötigt werden. Die Schüler ordnen diese Informationen im Arbeitsmaterial M 9 zusammenfassend den einzelnen Inhaltspunkten der Betriebsanweisung zu.
6. Stunde	Wo lauern die Gefährdungen? – Eine Beurteilung formulieren
Intention	Die Schüler formulieren zu einem Berufsbild ihrer Wahl Gefährdungen und finden sinnvolle Maßnahmen.
Materialien M 10	Das Arbeitsmaterial M 10 enthält eine systematische Auflistung der Gefährdungskategorien am Arbeitsplatz. Die Schüler wählen ein bestimmtes Berufsbild und nennen mögliche Gefährdungen, die an diesen Arbeitsplätzen auftreten können. Zu den ermittelten Gefährdungen überlegen sie sich sinnvolle Maßnahmen, mit denen die Gefährdungen vermieden oder verringert werden können.



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Deutsch Berufliche Schulen (CD 12)**.

Materialübersicht

1./2. Stunde **Arbeits- und Gesundheitsschutz – früher und heute**

- M 1 (Fo) War früher alles besser? – Entwicklungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
 M 2 (Ab) Früher war nicht alles besser – Entwicklungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
 M 3 (Tx) Wer macht was? – Akteure im Arbeits- und Gesundheitsschutz

3. Stunde **Kleidung, die sicher macht – Arbeitskleidung und Schutzkleidung**

- M 4 (Tx) Gesundheit in Gefahr? – Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz
 M 5 (Tx) Kleidung macht sicher – Arten persönlicher Schutzausrüstung

4. Stunde **Ohne Worte – Symbole in der Sicherheitskennzeichnung**

- M 6 (Fo) Achtung! Welches Bild passt hier nicht? – Ein Bilderätsel
 M 7 (Ab) Arten von Sicherheitskennzeichnungen – Merkblatt

5. Stunde **Damit jeder die Gefahren kennt – die Betriebsanweisung**

- M 8 (Ab) Sicherer Umgang mit Leitern und Tritten – worauf sollte man achten?
 M 9 (Ab) Eine Betriebsanweisung verfassen – so geht's

6. Stunde **Wo lauern die Gefährdungen? – Eine Beurteilung formulieren**

- M 10 (Ab) Gefährdungen und wie man sie vermeidet – eine Beurteilung

Bedeutung der Abkürzungen

Ab: Arbeitsblatt; Fo: Folie; Tx: Text

Minimalplan

Sie haben nur eine oder zwei Stunden zur Verfügung? Dann wählen Sie einen der fünf Themenbereiche aus, die in den Stunden vorschläge behandelt werden (Arbeits- und Gesundheitsschutz früher und heute, Arbeitskleidung und Schutzkleidung, Sicherheitskennzeichnung, Verfassen einer Betriebsanweisung, Erste Hilfe, Gefährdungsbeurteilung).

M 1 War früher alles besser? – Entwicklungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz



© picture-alliance/akg-images/Erich Lessing



M 4 Gesundheit in Gefahr? – Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz

Am Arbeitsplatz können verschiedene gesundheitliche Gefahren auftreten. Aber es gibt auch Möglichkeiten, sich zu schützen.



1. Ein Arbeiter an der Schleifmaschine



2. Laborantin
beim Umrülen
einer Flüssigkeit



3. Bauarbeiter beim Schleifen



4. Autolackierer bei der Arbeit

© Imago (1), People pix (2), Comet (2), BilderBox (4)

Aufgaben

1. Betrachten Sie die Bilder. Beantworten Sie zu jedem Bild die beiden Fragen:

- Welche Gefahren für die Gesundheit gibt es?
- Welche Schutzmaßnahmen sind zu erkennen? Welche fehlen?

Können Sie Situationen aus Ihrem Betrieb, in denen die Mitarbeiter sich nicht an Sicherheitsvorschriften halten? Nennen Sie mögliche Gründe für ein solches Verhalten.

3. Formulieren Sie einen Merksatz zum Thema „Arbeitsschutz“. Sie können folgenden Satzanfang verwenden:

Das Ziel des Arbeitsschutzes ist es,

.....

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de